Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Ueber Rudisten,

eine ausgestorbene Familie der Lamellibranchiaten,

aus der böhmischen Kreideformation

von Dr. Philipp Počta.

(Inhaltsangabe.)

Die nördliche Kreidefacies, zu welcher auch noch die Kreideablagerungen Böhmens gerechnet werden, ist im Allgemeinen arm an Rudisten und es sind dies eben die böhmischen, schon an der Grenze zu der südlichen Facies gelegenen Kreidegebilde, die sich durch bedeutendere Anzahl dieser ausgestorbenen, wunderlichen Zweischaler auszeichnen. Die Fauna unserer Ablagerungen ist überhaupt eine ziemlich allein dastehende und bietet insbesondere in Betreff auf Rudisten viele neue Formen.

In der Systematik dieser ausgestorbenen Thiere ist ein neuer Entwurf im Jahre 1873 (siehe das Verzeichniss der Literatur pag. 5. dieser Abhandlung) von Munier Chalmas angezeigt und durch seine weitere und dann durch die Arbeiten des Prof. Douvillé erweitert worden, so dass in dieser Hinsicht der feste Grund bereits gelegt erscheint.

Auch in dieser Systematik wird die recente Gattung Chama zugleich mit den ausgestorbenen Formen in eine gemeinschaftliche Familie gestellt, was denn doch unserer Ansicht nach nicht gerechtfertigt ist. Die ausgestorbenen Formen besitzen eine so bedeutende Entwickelung des Schlossaparates, wie sie in keiner recenten Gattung beobachtet wird. Die Schlosszähne der ausgestorbenen Gattungen, obzwar mit jenen der recenten Formen morphologisch gleich, üben dennoch oft andere Funktionen aus, greifen in die Alveolen auf andere Weise ein, als dies bei recenten geschieht. Das äussere Ligamentalband verläuft auf eine bei keiner recenten Form übliche Art. Die Muskeleindrücke besitzen oft eine wunderbare, allein dastehende Beschaffenheit. Die Beziehungen zwischen ausgestorbenen Chamaceen und Rudisten sensu strictiore sind so innige, dass man sie nicht in zwei Familien trennen kann. Uns kommen alle die ausgestorbenen Formen, wie eine Gruppe untergegangener Lamellibranchiaten, unter einander vielfach vereint und in einander übergehend vor, welche allerdings in der jetzigen Thierwelt Verwandte besitzen, aber doch ein für sich geschlossenes Ganze bilden, wie es ja

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

schon ihr Auftreten und jehes Aussterben andeutet. In Folge dessen ziehen wir alle diese ausgestorbenen Formen zusammen unter den historischen Namen Rudistae, die dann in einige Sippen sich zerlegen. In Betreff des geologischen Vorkommen stammen alle bisher aus Böhmen und Sachsen bekannten Rudisten aus den untersten marinen Schichten (Korycaner in Böhmen, unterer Quader in Sachsen), welche der Étage Cénomanien in Frankreich entsprechen. Alle Berichte, welche die Rudisten aus einer höheren Stufe unserer Kreideformation angeben, beruhen entweder auf offenbarem Missverständnisse oder aber auf Bestimmung schlecht erhaltener und darum unbrauchbarer Reste.

Indem ich in Betreff der geologischen Verhältnisse, in welchen die Rudisten in Böhmen vorkommen und der speciellen Betrachtungen über die physiologische Bedeutung der Kanäle (cavité accessoire bei Douvillé) in den Schalewänden auf die böhmische Abhandlung verweise, schreite ich zur kurzen Beschreibung einzelner bei uns vorkommenden Arten.

1. *Monopleura cumulus* Poč. (Taf. V. Fig 22 *a, b*). Die Deckelklappe ist hoch, aussen mit einer zum Wirbel sich ziehenden Kante versehen. Die Mundöffnung ist oval, die Ligamentalfurche ziemlich undeutlich. Beide Schlosszähne sind beinahe einander gleich. Der vordere ist um weniges stärker und etwas zusammengedrückt, der hintere dreiseitig, bis zum Schlossrande hinausgeschoben. Die zwischen beiden Zähnen liegende und für den Schlosszahn der Unterschale bestimmte Alveole ist tief und auf ihren Rändern in der Nachbarschaft des vorderen Zahnes mit warzenähnlichen Erhöhungen bedeckt. Die Muskeleindrücke sind oberflächlich, der vordere verlängert, elliptisch und konvex, der hintere elliptisch, schwach konvex. Der Wohnungsraum ist rundlich. Angeblich von Zbyslav.

Stenopleura nov. gen. Die Unterschale stark zusammengedrückt, in einen sehr dünnen und nach oben eingerollten Wirbel sich verjüngend. Die Ligamentalfurche verläuft vom Schlossrande bis zum Wirbel an der inneren Kante der flach gedrückten Schale. Die innere Schalenschicht trägt feine, zur Mündung paralelle Streifen. Schlossapparat unzugänglich. Die Oberschale ist von elliptischen oder auch halbkreisförmigen oder keulenförmigen Umrisse, aussen oft mit einem queren Kiel versehen. Sie trägt zwei niedrige, einander ziemlich gleiche Zähne. Der vordere wölbt sich oberhalb des Wohnraumes und ist vom hinteren Schlosszahn durch eine tiefe Alveole für den Schlosszahn der Unterschale getrennt. Die Muskelinsertionen sind oberflächlich, die vordere stark verlängert, die hintere oval. Diese Gattung unterscheidet sich von Monopleura durch die aberante äussere Form und daraus resultierende Verzogenheit des Schlossapparates.

2. *Stenopleura angustissima* Poč. sp. (Taf. II. Fig 13, Taf III. Fig 7 *a, b,* Taf. IV. Fig 6 bis 9). Die Unterschale flach zusammengedrückt, breit, unten in zugespitzen und nach oben eingerollten Wirbel endigend. Die Mündung zumeist mit Gestein verdeckt oder noch in Verbindung mit der Oberschale. Die Oberschale ist verlängert, sehr eng und trägt aussen einen Kiel, welcher der Länge der Schale nach verläuft. In diesem Kiel zieht sich ein eckiger Kanal, welcher auf beiden Seiten blind endet (Taf. II. Fig 13). Der Wohnraum ist eng, gegen die Schlossplatte allmählig sich ausbreitend. Der vordere Schlosszahn ist in der Form einer Warze entwickelt und entsendet auf seiner Basis eine schwache Leiste zur Abgrenzung des Wohnraumes. Der hintere Zahn ist ähnlich gestaltet und bis zum Schlossrande gerückt. Die Zahnalveole ist rundlich, ziemlich tief. Der vordere Muskeleindruck stark verlängert, der hintere oval. Radowesnitz.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

3. *Stenopleura carinoperculata* Poč. sp. (Taf. V. Fig. 23). Die Oberklappe verlängert oval, aussen mit einer scharfen Kante, mit der inneren Fläche in das Gestein verwachsen. Der Schlossapparat unzugänglich, wie aus zerbrochenen Stücken ersichtlich, jenem der vorgehenden Art ähnlich. Korytzan.

4. *Stenopleura pileus* Poč. (Taf. V. Fig. 19, 20). Die Oberschale ist vom ovalen oder rundlichen Umrisse und auf der Schlossseite abgestutzt. Aussen erhebt sich die Klappe und trägt einen deutlichen oder schwachen Kiel, welcher mit dem Wirbel auf der abgestutzen Seite endigt. Ligamentalfurche eng. Der Schlossapparat nur theilweise erhalten, nähert sich sehr jenem der Gatt. Monopleura. Die Schlosszähne einander beinahe gleich, der vordere flach, der hintere bis am Schalenrande. Die Alveole für den Zahn der Unterschale dreieckig bis nierenförmig. Die Muskeleindrücke flach. Korytzan.

5. *Stenopleura venusta* Poč. sp. (Taf. III. Fig. 15 *a, b,* 16.). Die Oberschale im Umrisse oval, aussen flach oder sehr mässig gewölbt, fein koncentrisch gestreift. Die beiden Schlosszähne niedrig, einander beinahe gleich, der vordere warzenförmig; von seiner Basis verlaufen zwei deutliche Leisten, welche den Wohnraum begrenzen. Vom Wirbel des Zahnes läuft eine Erhöhung bis auf den Grund der Alveole für den Zahn der Unterschale. Der hintere Schlosszahn bis an den Schalenrand gerückt, gewöhnlich etwas nach aussen gebogen. Er sitzt auf zwei Leisten, welche die Alveole begrenzen. Diese Alveole ist meist dreieckig bis hufeisenförmig. Der vordere Muskeleindruck verlängert, der hintere oval. Korytzan.

6. *Stenopleura venusta* var. *fornicata* Poč. (Taf. V. Fig. 25) mit stärker gewölbten Oberschale. Der Wohnraum ist tief, die Schlosszähne, einander beinahe gleich, ragen senkrecht empor. Die Alveole für den Schlosszahn der Unterschale sehr breit, dreiseitig. Die Muskeleindrücke oberflächlich, der vordere bedeutend verlängert und konvex, der hintere oval. Korytzan.

Simacia nov. gen. Die Unterschale klein, mit gebogenem oder eingerolltem Wirbel. Der mittlere Schlosszahn breit, blattförmig oder wulstartig. Die Alveole für den vorderen Schlosszahn rund und ziemlich tief; für den hinteren Zahn keine Alveole vorhanden.

7. *Simacia minima* Poč. sp. (Taf. IV. Fig. 10—17). Nur die Unterschale bekannt; dieselbe ist klein, mit gebogenem oder auch eingerolltem Wirbel, meist zusammengedrückt und in Folge dessen auf der Hinterwand eine Kante tragend. Diese Art lebte gesellig in Kolonien, welche zahlreiche Alterstufen von Individuen von 3 bis 25 Mm. Länge beherbergen (Taf. IV. Fig. 10). Der mittlere Schlosszahn ist breit, liegt auf den Wohnraum beinahe senkrecht, ist dünn, blattförmig bei jüngeren, dick wulstartig, bei älteren Individuen. Der hintere Schlosszahn unentwickelt, die Muskeleindrücke oberflächlich. Radowesnitz, Korytzan.

8. *Valletia aliena* Poč. sp. (Taf. V. Fig. 21 *a, b*). Oberklappe mit schwach gebogenem Wirbel. Der Wohnraum oval, gegen die Schlossgegend allmählig sich ausbreitend. Ligamentalfurche sehr undeutlich. Die beiden Zähne niedrig, fast gleich hoch, der vordere ist kegelförmig, etwas zusammengedrückt, hinten allmählig in die Zahnalveole sich hinabziehend. Der hintere ist dreilappig und bis zum Schlossrande gerückt. Die Alveole für den Schlosszahn der Unterschale ist nierenförmig und trägt auf ihrer Umzäumung in der Nähe des vorderen Zahnes eine warzenartige Erhöhung, die vielleicht einer Rinne am Schlosszahne der Unterschale entsprechen dürfte. Angeblich von Zbyslav.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Caprotina. Diese Gattung ist bei uns stark vertreten und das in Formen, die im Ganzen und Grossen mit den französischen übereinstimmen. Nur in Betreff der Kanäle (cavité accesoire bei Douvillé) in der Oberklappe ist hier eine Verschiedenheit bemerkbar, indem die französischen Arten auf beiden Seiten des Schlossapparates breite Kanäle besitzen, wogegen unsere Formen nur unter dem Muskelstiele (lame myophore) 4 bis 5 runde, paralell zu einander bis zum Wirbel laufende und hier blind endende Kanäle aufweisen. Nebstdem verläuft in den Oberschalen unserer Formen noch ein kurzer und breiter Kanal von Wohnraume zum Wirbel. Ich betrachte diese Kanäle für eine Einrichtung, die zur leichteren Hebung der Deckelkappe diente, analog wie es bei der Gattung Hippurites der Fall ist, was ich bereits Anfangs 1886 in meinem vorläufigem Berichte andeutete, in welchem ich zuerst auf die Kanäle in den Oberklappen der Caprotinen aufmerksam machte. (Sitzgsber. d. köngl. böhm. Gesell. d. Wiss. 1886 pg 200). Daraus erhellt, dass die verschiedene Gestaltung dieser wunderlichen inneren Kanäle sehr von physikalischen Verhältnissen des Standortes der Thiere abhängt, da das Gewicht der Oberschale mit dem Wasserdrucke sich ändert. Ich betrachte in Folge dessen unerhebliche Abweichungen in der Gestaltung der Kanäle für kein generisches Merkmal und stelle auch unsere Formen zu der Gattung Caprotina. Ob es angezeigt wäre, für diese unsere Arten eine neue Untergattung aufzustellen, sei der persönlichen Anschauung überlassen.

In dem vorerwähnten, vorläufigen Berichte habe ich die Deckelschalen von Caprotina (Monopleura) kurz beschrieben und die Erwähnung von drei Zähnen und drei Zahngruben gemacht. Ich habe hiebei den Muskelstiel (Muskelapophyse) für den dritten Zahn betrachtet, da zu jener Zeit das Schloss von Caprotina überhaupt noch nicht bekannt war und nebstdem derselbe Muskelstiel bei Hippurites gleichsfalls für den dritten Zahn gedeutet wurde.

Die Vertheilung unseres sehr reichen Caprotinenmateriales in einzelne Arten konnte, da das Schloss im Grossen und Ganzen ziemlich gleich bleibt, nur meist auf Grund der Verschiedenheiten der äusseren Form vorgenommen werden.

Neben wenigen geschlossenen und mit beiden Schalen versehenen Formen kommt die Mehrzahl der Caprotinen isolirt vor, bald die untere, bald die obere Schale, bei denen nur in den seltensten Fällen die Zusammengehörigkeit zu einander bewiesen werden konnte. Wenn auch die Mehrzahl der Caprotinen in einige Haupttypen, die gegeneinander ziemlich scharf begrenzt sind, getheilt werden konnte, so blieben noch immer Exemplare, welche als Uebergänge von einem Typus zum anderen angesehen werden müssen oder aber von so unregelmässigem, durch Quetschung, Biegung und anderen physikalischen Ursachen erzeugtem Äusseren sind, dass sie mit Sicherheit in keinen von diesen Typen eingereiht werden können. Auch kommen häufig Steinkerne vor, die vielleicht von Caprotinen stammen, meist aber keine Deutung zulassen.

9. *Caprotina stimulus* Poč. (Taf. II. Fig. 19 *a*, *b*, 20). Die Unterschale verlängert, selten wenig zusammengedrückt und zum unteren Ende in einen meist geraden oder nur wenig gekrümmten Wirbel sich allmählig verjüngend. Ausnahmsweise sind auf der Oberfläche unregelmässige Einschnürungen und wulstförmige Erhöhungen. Die Mundöffnung kreisförmig, Wohnraum oval, Schlossapparat normal entwickelt. Radowesnitz.

10. *Caprotina deformis* Poč. (Taf. VI., Fig. 17). Die Unterschale kurz, oben bauchig und rasch sich in eine fein zugeschärfte und gewöhnlich eingerollte Spitze verjüngend. Auf

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

der Oberfläche meist unregelmässige Falten und Quetschungen. Das Schloss regelmässig ausgebildet. Formen, deren hintere Schalenwand sich verflächt und emporsteigt, nähern sich der folgenden Art. Radowesnitz.

11. *Caprotina vadosa* Poč. (Taf. II. Fig. 18 *a, b,* Taf. V. Fig. 28 *a, b.*) Unterschale kurz und dick, mit dickem, wenig gebogenem Wirbel. Auf der hinteren Wand ist die Unterschale vollkommen in eine Ebene komprimirt, so dass ihr Querschnitt die Form eines Dreieckes mit abgerundeten Kanten annimmt. Der Schlossapparat an einem Exemplare (Taf. V. Fig. 28 *a, b*) trefflich erhalten und stimmt mit der Gattungsdiagnosis überein. Der vordere Muskeleindruck sehr kräftig und legt sich auf die fast senkrecht steile Schalenwand. Radowesnitz.

12. *Caprotina aculeata* Poč. (Taf. II. Fig. 9 *a, b,* 10 *a, b.*) Die Unterschale verlängert, gegen das Ende sich allmählich verengend und in eine lange Spitze endigend. Der untere Theil der Schale ist oft geschlängelt, gedreht oder auch im rechten Winkel gebogen. Auf der Oberfläche der Schale oft unregelmässige Quetschungen. Dem Äusseren nach stimmt diese Art mit *Monopleura marcida* White überein und wurde auch von mir in meinem vorläufigem Berichte zu dieser Art gestellt. Radowesnitz.

13. *Caprotina caudiculata* Poč. (Taf. VI. Fig. 4 *a, b.*) Die Unterschale klein, 20 bis 30 *mm* hoch, ziemlich bauchig und gegen unten plötzlich in einen dünnen und spitzig endenden Strunk entwickelt. Die Ligamentalfurche verläuft auf kürzestem Wege vom Schalenrand zu dem, einem Schwänzchen ähnlichen Wirbel. Radowesnitz.

14. ? *Caprotina acuminata* Poč. sp. (Taf. II. Fig. 11, 12). Zwei Unterschalen gegen unten sich rasch verjüngend und mit einer scharfen, meist gedrehten Spitze endigend. An der Oberfläche rauhe Rippen; die Ligamentalfurche nicht gut sichtbar, insbesondere auf dem grösseren Exemplare. Das Schloss unzugänglich. Radowesnitz.

15. *Caprotina sinuata* Poč. (Taf. II, Fig. 21, Taf. III, Fig *a, b,* 3 *a, b*). Unterschale kurz und breit, gegen unten sich plötzlich in einen dünnen Strunk verengend, mit unregelmässiger Mündung. Die auf der rechten Seite von der Ligamentarfurche gelegene Schalenwand ist stark zusammengedrückt, zuweilen auch ausgehöhlt. Die Ligamentalfurche verläuft gewöhnlich auf der durch Zusammendrückung hervorgebrachten Kante. Der Schlossapparat normal, in Folge der wunderlichen äusseren Gestalt etwas verschoben. Die mit einer seitlichen Ausbuchtung versehenen Oberklappen könnten zu dieser Art gestellt werden. Radowesnitz.

16. *Caprotina perplexa* Poč. (Taf. II. Fig. 5—8, Taf. III. Fig. 1 *a, b*). Unterschale kegelförmig, gegen unten langsam sich verengend und durch einen kleinen, gebogenen Wirbel endigend. Auf der hinteren Schalenwand verlaufen zwei breite Rinnen, die auf der Schalemündung zwei Ausbuchtungen hinterlassen. Darnach kann man auch einige von den isolirt vorkommenden Deckelklappen als zu dieser Art gehörig erkennen. Das Schloss ist meist sehr regelmässig. Diese Art wurde früher von mir als *Capr. trilobata* d'Orb. angeführt. Radowesnitz.

17. *Caprotina umbonata.* Poč. (Taf. V, Fig. 24). Nur Oberschale bekannt mit einem ziemlich langen, jedoch niedrigen Wirbel, von welchem das Ligament in unregelmässig gestalteter Rinne verläuft. Der Schalenrand in der Gegend der Ligamentalfurche ausgeschnitten. Der vordere Schlosszahn niedrig, gegen die Alveole steil; der hintere niedriger als der Muskelstiel. Radowesnitz.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

18. *Caprotina sodalis* Poč. (Taf. II. Fig. 2—4). Die Unterschale klein, kegelförmig, mit gebogenem Wirbel. Diese Art bildet Kolonien, in welchen sich die einzelnen Individuen zu einander legen oder auch einander innig mit dem Wirbel umschliessen. Das Schloss normal. Radowesnitz.

19 ? *Caprotina contorta* Poč. sp. (Taf. VI. Fig. 10). Unzulängliche Bruchstücke von Unterschalen, welche wie um ihre eigene Achse gedreht erscheinen und auf ihrer Oberfläche feine, schraubenförmig gedrehte Streifen besitzen. Radowesnitz.

20. *Caprotina pleuroidea* Poč. (Taf. V. Fig. 17 *a*, *b*). Eine sehr gut erhaltene, längliche Oberklappe. Der vordere Schlosszahn ist warzenförmig, der hintere flach. Der Muskelstiel länger als der hintere Schlosszahn, beide nach aussen gebogen. Keine Kanäle in der Schalenwand, wodurch diese Art von allen bisher beschriebenen Caprotinen abweicht. Radowesnitz.

21. *Caprotina semistriata* d'Orb. (Taf. VI. Fig. 5). Nur Steinkerne bekannt, die oft Abgüsse des Wohnraumes, der Zahnalveolen und auch der Vertiefung für den Muskelstiel andeuten. Kutschlin, Korytzan.

Cryptaulia nov. gen. Unterschale gerade, kegelförmig, unten wenig gebogen. In der inneren Schalenwand verlaufen Längskanäle parallel zur Ligamentalfurche. Oft ist die Schalenwand neben diesen Kanälen gefaltet. Das Schloss unbekannt.

22. *Cryptaulia triangulum* Poč. (Taf. II. Fig. 1.) Unterschale wenig zusammengedrückt und rasch sich zum unteren Ende verengend, so dass sie die Umrisse eines Dreieckes annimmt. In der inneren Schalenschicht verläuft rechts von der Ligamentalfurche ein flacher Gang, welcher am vorliegendem Exemplare durch einen flachen, auf seiner Oberfläche noch mit Furchen verzierten Abguss angedeutet ist. Korytzan.

23. *Cryptaulia paradoxa* Poč. (Taf. IV. Fig. 18. Fig. 4 im Texte.) Unterschale kegelförmig, langsam gegen unten sich verengend. Auf der linken Seite der Ligamentalfurche verläuft ein Gang, der zuweilen noch getheilt erscheint. Neben diesem Gange bildet die Schalenwand eine Falte. Auf der andern Seite der Ligamentalfurche verlaufen dann zwei Falten. Korytzan.

24. *Cryptaulia perlonga* Poč. (Taf. IV. Fig. 1—4.) Unterschale verlängert, mit gebogenem Wirbel. Längs der Ligamentalfurche ziehen sich zwei parallele Gänge, die an den meisten Exemplaren durch Steinkerne angedeutet sind. Die Schalenwand besteht aus mehreren (etwa 5) Schichten. Korytzan.

25. *Caprina striata* Poč. (Taf. VI. Fig. 1.) Diese Art kommt sehr nahe der von d'Orbigny unter Capr. Coquandiana beschriebenen Species, unterscheidet sich jedoch von ihr durch flache Rinnen, welche in Abständen parallel mit der Mundöffnung auf der Oberfläche verlaufen. Das Schloss unzugänglich. Korytran.

26. *Caprina incerta* Poč. (Taf. VI. Fig. 3.) Einige, mit ihren Unterseiten in den Stein verwachsene Deckelklappen. Ausser Zuwachsstreifen sind keine andere Ornamente auf der Oberfläche zu beobachten. Korytzan.

27. *Caprina laminea* Gein. (Fig. 5 im Texte). In dem Hornstein von Kutschlin kommen Caprinenoberschalen vor, welche die Struktur der äusseren Schalenschichte gut zeigen. Der Schlossapparat ist nirgends zugänglich. Das beste Exemplar dieser Art befindet sich im Pester Nationalmuseum. Kutschlin.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

28. *Plagioptychus Haueri* Tel. sp. Diese von Teller beschriebene Art kommt in den mit Hornsteinbreccie erfüllten Klüften im Porphyr des Sandberges bei Teplitz vor.

29. ? *Caprinula incerta* Poč. (Taf. VI. Fig. 11.) Ein Bruchstück der Unterschale, welches die Struktur der äusseren Schalenschichte gut zu sehen gibt. Aus dieser Schichte ragt eine Ausfüllung, welche ziemlich tiefe Furchen trägt und auf einen blind endenden und durch Leisten in drei Falten getheilten Gang schliessen lässt. Korytzan.

Radiolites Lamk. Die bisher beschriebenen Arten dieser Gattung kann man in zwei Reihen theilen. Die erste Reihe besteht aus typischen Repräsentanten der Gattung, die sich mit flachen Muskeleindrücken auf beiden Schalen auszeichnen; in die zweite Reihe könnte man diejenigen Formen stellen, bei welchen sich auf der Oberschale die Muskeln auf die erhöhte Wand der Umzäunung des Wohnraumes — also auf einen etwas modificirten Muskelstiel — legen. Nebstdem wäre noch verschiedene Beschaffenheit der Ligamentalfurche zu verzeichnen. Bei einigen Arten wird die Ligamentalfurche in der äusseren Schalenschicht durch eine Linie oder einen Pflock (sieh Abb. Taf. VI. Fig. 11 bei Rad. Saxoniae Röm.) angedeutet, bei anderen ist die Ligamentalfurche in der Form einer Rinne ganz ähnlich wie bei den vorgehenden, zu Chamiden gezählten Rudisten ausgebildet.

30. *Radiolites bohemicus* Tel. sp. (Taf. V, Fig. 7—15.) Unterschale kegelförmig, meist gebogen, trägt eine tiefe Ligamentalfurche. Die Zahnalveolen sind schmal und mit kräftigen Rippen ausgekleidet. Die Oberschale deckelförmig, im Alter stärker gewölbt, trägt zwei kräftige Zähne. Die Muskelabdrücke liegen an senkrechter Wand, welche den Wohnraum umzäunt. Hornstein am Sandberge bei Teplitz.

31. *Radiolites socialis* d'Orb. (Taf. I. Fig. 9.) Eine Kolonie von 15 Individuen, welche mit einander innig verbunden sind und von denen nur die runden, mit einem gewölbten Saume umgebenen Mundöffnungen zu sehen sind. Holubitz.

32. *Radiolites Saxoniae* Röm. (Taf. I. Fig. 10, Taf. V Fig. 26, 27, Taf. VI. Fig. 12, 13.) In dieser aus Deutschland von vielen Orten angeführten Art könnte man zweierlei Reihen unterscheiden. Bei einer Anzahl von Exemplaren ist die Mundöffnung mit einem Saume versehen, hauptsächlich bei jungen Formen, bei den meisten aber ist diese Mündung ohne jeden Rand; *Geinitz* (Das Elbthalgebirge in Sachsen 1871—75 Taf. 57) bildet zwei Exemplare ohne Saum ab. Sehr häufig in unserem Cenoman.

33. ? *Radiolites Sauvagesi* d'Hombre Firm. Kleine Bruchstücke, welche an diese Art erinnern von Korytzan.

34. *Radiolites undulatus Gein.* (Taf. I. Fig. 11—13.) Die Unterschalen in Form von Steinkernen. Die Oberschalen flach kreisrund oder oval mit einem wellenartig gefaltenen Saume umgeben. In der Mitte der Scheibe eine Leiste, welche der Ligamentalfurche entspricht. Die mir vorliegenden wenigen Exemplare dieser Deckelklappen haben leider zur Aufklärung dieser problematischen Art nicht beitragen können. Kutschlin, Mezholes bei Kuttenberg.

35. *Radiolites Sanctae Barbarae* Poč. (Taf. I, Fig. 4—8, Taf. VI. Fig. 14—16). Die Unterschale kegelförmig, auf der Oberfläche mit zahlreichen, tiefen Längsfurchen bedeckt. Mit dem Wachsthume der Schale entstehen stufenförmige Absätze, die entweder häufig und ziemlich regelmässig sind oder aber, insbesondere bei älteren Exemplaren, unregelmässig und dann sehr stark sind. Die Ligamentalfurche ist in der äusseren Schalenschichte nur mittelst Veränderung

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

der hohlen Prismen angedeutet. Die Mundöffnung ist rundlich, mit einem wellenartig gefalteten Saume versehen. Im Innern der Unterschale verläuft eine Leiste, welche die Stelle der Ligamentalfurche vertritt. Die Oberschale ist deckelförmig, wenig gewölbt, einfach. Diese Art wurde früher zu *Rad. angeoides* Lamk. (= mammillaris d'Orb.) gestellt, von welcher sie sich erheblich unterscheidet. Mezholes.

36. *Radiolites humilior* Poč. (Taf. I. Fig. 2—3.) In dem festen Kalkstein von Chocenitz bei Kolin kommt ein Radiolit vor, welcher mit der vorgehenden Art viele Aehnlichkeit besitzt, sich jedoch durch ungewöhnlich niedrige Unterschalen sowie durch Mangel oder nur durch schwache Andeutung von Längsfurchen von derselben unterscheidet.

37. *Radiolites tener* Poč. (Taf. I. Fig. 14, 15.) Einige, walzenförmige und schlecht erhaltene Unterschalen, deren äussere Schalenwand aus feinen Hohlprismen besteht. Die Oberschale völlig flach, deckelförmig. Mezholes.

38. ? *Biradiolites Zignana* Pir. sp. (Taf. I. Fig. 1 *a, b, c.*) Ein Bruchstück der Unterschale, welche auf ihrer Oberfläche feine Wachsthumabsätze trägt. Aus der Mundöffnung ragt ein wunderlicher, mit tiefen Längsfurchen bedeckter Steinkern, der zuweilen auch isolirt vorkommt. Korytzan.

Petalodontia nov. gen. Zu dieser neuen Gattung stelle ich die von *Geinitz* aus Böhmen und Sachsen angeführte Art *Radiolites Germari* in Folge Uebereinstimmung der äusseren Form der Oberschalen mit denen dieser neuen Gattung. Die Oberschale meist flach, gross, gewöhnlich im Umrisse rhombisch. Auf der äusseren Seite verläuft eine quere Wulst. Auf der Unterseite sieht man zwei, meist kräftige Zähne, von denen der vordere immer länger ist; zwischen beiden liegt die tiefe Alveole für den Schlosszahn der Unterschale. Die Muskeleindrücke liegen auf der mächtigen, dünnen Wand, welche den Wohnraum umgibt und sich bis zu den Zähnen zieht.

39. *Petalodontia Germari* Gein. sp. (Taf. IV. Fig. 5 *a, b.*) Die Oberschale ist jener der übrigen Arten sehr ähnlich. Die Schalenwand besteht aus mehreren Schichten. Korytzan, Radowesnitz.

40. *Petalodontia planoperculata* Poč. sp. (Taf. III. Fig. 8—11, Taf. V. Fig. 6.) Flache Deckelschalen von rhombischem Umrisse und mit sehr langen Zähnen. Radowesnitz.

41. *Petalodontia opima* Poč. sp. (Taf. III. Fig. 17 *a, b, c.*) Eine sehr dicke, im Umrisse kugelige Form, deren Schloss mit der in der Gattungsdiagnosis gegebenen Schilderung übereinstimmt. Radowesnitz.

42. *Petalodontia crassodentata* Poč. (Taf. V. Fig. 6.) Grosse Klappen mit sehr starken, gefurchten Zähnen. Radowesnitz, Korytzan.

43. *Petalodontia foliodentata* Poč. (Taf. III. Fig. 4, Taf. V. Fig. 1—3). Schalenwand dünn und auch die Zähne sowie insbesondere die hohe, den Wohnraum umzäunende Wand, an die sich die Muskeleindrücke legen, sehr dünn, blattförmig. Radowesnitz, Korytzan.

44. *Petalodontia aculeodentata.* Poč. (Taf. V. Fig. 18 *a, b*). Die Deckelklappe klein, die Zähne lang und nur wenig zusammengedrückt. Radowesnitz.

45. ? *Petalodontia bohemica* Poč. sp. (Taf. VI. Fig. 2.) Eine stark abgerollte Deckelklappe, die vielleicht zu dieser neuen Gattung gestellt werden kann. Beide Zähne sind abgebrochen und die Bruchflächen durch Abrollung geglättet. Korytzan.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

46. *Ichthyosarcolithes ensis* Poč. (Taf. VI. Fig. 8*a, b,* 9*a, b*). Lange, schwertähnliche Unterschalen, welche im Durchschnitte 3, meist kantige Kammern zeigen. Radowesnitz.

47. ? *Ichthyosarcolithes marginatus* Poč. (Taf. VI. Fig. 6, 7.) Sehr problematische Formen von länglichen Unterschalen, welche meist ihrer Schalenwand ledig sind und deren Steinkerne Längsrippen tragen, die hie und da durch ausgehöhlte Böden (Wasserkammern?) abgetheilt sind.

Tafelerklärungen.

Erklärungen zur Tafel I.

1. Biradiolites Zignana Pir. sp. *1a* der untere Theil der Schale mit feinen Zuwachsabtheilungen, *1b* dieselbe Schale von oben. Aus der rundlichen Mundöffnung ragt der gefurchte Steinkern. *1c* der Steinkern isolirt.

2—3. Radiolites humilior Poč. *2.* ein kleines, niedriges Exemplar mit gut kenntlichen Furchen; *3.* eine niedrige, an der Oberfläche fast gänzlich glatte Unterschale.

4—8. Radiolites Sanctae Barbarae Poč. *4.* kegelförmige Unterschale mit kräftigen Furchen, *5.* kegelförmige Unterschale mit einer Zuwachsabtheilung, *6.* ein altes Exemplar mit stufenförmig angelegten Zuwachsabtheilungen, *7.* das am besten erhaltene Exemplar mit zahlreichen Abtheilungen, *8.* die Oberklappe, theilweise erhalten, mit am Steinkerne angedeuteter Ligamentalfurche.

9. ? *Radiolites socialis* d'Orb. Eine Kolonie von Exemplaren, auf deren Innenseite eine der Ligamentalfurche entsprechende Leiste verläuft.

10. Radiolites Saxoniae Röm. sp. Ein kleines Exemplar mit hohem und radial gefurchtem Rande.

11—13. Radiolites undulatus Gein. *11.* die grösste, kreisförmige Deckelklappe mit wellenartig verbogenem Rande und einer der Ligamentalfurche entsprechenden Leiste, *12.* kleinere, nur theilweise erhaltene, eiförmige Deckelklappe, mit koncentrischen Streifen und Ligamentalleiste, *13.* eine andere, schlecht erhaltene, eiförmige Klappe.

14, 15. Radiolites tener Poč. sp. *14.* Kolonie aus einigen, schlecht erhaltenen Einzelnthieren, *15.* drei Exemplare, von denen das mittlere die flache und dünne Deckelklappe trägt.

Erklärungen zur Tafel II.

1. Cryptaulia triangulum Poč. Die Unterschale mit theilweise abgebrochener, innerer Schalenschicht, aus welcher die flache Ausfüllung des Kanales hervorragt.

2—4. Caprotina sodalis Poč. *2a* die Unterschale von der Ligamentalseite, *2b* dieselbe von rückwärts, *3.* zwei innig mit einander vereinte Exemplare, wobei eins das andere mit dem Wirbel umschlingt, *4.* Kolonie von drei Exemplaren.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

5—8. Caprotina perplexa Poč. *5a* ein dickes Exemplar mit der Oberschale von rückwärts, *5b* dasselbe von der Ligamentalseite, *6a* Unterschale mit starken Furchen, seitwärts von der Ligamentalfurche, *6b* dieselbe von rückwärts, *7.* ein grosses Exemplar von der Hinterseite, *8.* ein kleines Exemplar mit der Oberklappe.

9—10. Caprotina aculeata Poč. *9a* Unterschale mit eingerolltem, feinem Wirbel von der Hinterseite, *9b* dieselbe von der Ligamentalseite, *10a* Unterschale mit dickem Wirbel von der Ligamentalseite, *10b* seitliche Ansicht derselben Unterschale, um die Biegung des Wirbels zu veranschaulichen.

11—12. ? *Caprotina acuminata* Poč. sp. *11.* Unterschale mit feinem, spitzigem und stark gebogenem Wirbel, *12.* ein breiteres Exemplar mit abgebrochenem Wirbel.

13. Stenopleura angustissima Poč. Durchschnitt der Oberklappe, an welchem der mittlere, polygonale Kanal zum Vorschein kommt.

14—17. Caprotina sp. *14.* Durchschnitt der Oberklappe, um den von dem Wohnraume zum Wirbel sich hinziehenden Kanal zu zeigen; *15.* Durchschnitt der Oberklappe, an welchem neben dem breiteren, vom Wohnraume zum Wirbel laufenden Gange noch 3 andere, engere Kanäle durchgeschnitten sind; *16.* Schlossapparat der Unterschale. Rechts der eiförmige Wohnraum, links die Ligamentalfurche, zwischen beiden der mittlere Schlosszahn. Unter demselben die vordere Zahnalveole, oberhalb dessen die hintere Zahnalveole und die Vertiefung für die Muskelapophyse *17.* Schlossapparat einer nicht ganz erhaltenen Unterschale. Der Wohnraum sowie die vordere Zahnalveole bedeutend.

18. Caprotina vadosa Poč. *18a* Unterschale von der Seite, um die Biegung des Wirbels zu zeigen, *18b* dieselbe Unterschale von der Ligamentalseite; die flache Hinterwand ragt empor.

19, 20. Caprotina stimulus Poč. *19a* Unterschale von der Ligamentalseite, *19b* dieselbe von der Seitenfläche, *20.* ein Exemplar mit der Deckelklappe und unregelmässigen Falten und Auswüchsen auf der Oberfläche.

21. Caprotina sinuata Poč. Unterschale mit der seitlichen Einbuchtung.

22, 23. Muthmassliche Steinkerne von *Caprotina.*

Erklärungen zur Tafel III.

1. Caprotina perplexa Poč. *1a* Deckelklappe von oben mit beiden, schwachen Ausschnitten, 1*b* Deckelklappe von unten. In der Mitte der Wohnraum, oberhalb desselben der vordere Schlosszahn. Links der hintere Schlosszahn mit dem Muskelstiele. Zwischen beiden die tiefe Alveole für den Schlosszahn der Unterschale.

2—3. Caprotina sinuata Poč. *2a* Deckelklappe von unten mit bedeutendem, seitlichem Ausschnitte. Der Wohnraum eng, oberhalb desselben der vordere Schlosszahn, links der hintere Schlosszahn mit dem Muskelstiele, unter welchem sich die Kanäle öffnen. Zwischen beiden Zähnen die tiefe Alveole. *2b* dieselbe Klappe von oben, *3a* Deckelklappe von unten mit bedeutendem Ausschnitte. Der vordere Schlosszahn lang, unter demselben der im Umrisse nierenförmige Wohnraum, links der hintere Schlosszahn mit dem Muskelstiele und unter demselben die Öffnungen der Kanäle. Zwischen beiden Zähnen die tiefe Alveole. *3b* dieselbe Klappe von oben.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

4. Petalodontia foliodentata Poč. *4a* Deckelklappe von oben mit querer Wulst, *4b* dieselbe Klappe von unten. Der grosse Wohnraum wird durch eine dünne Wand umgezäumt. Der vordere Zahn ist abgebrochen, der hintere flach; zwischen beiden die Zahnalveole.

5, 6. Kleine Deckelklappen von *Caprotina. 5a* eine Klappe von unten mit undeutlichem Schlossapparate, *5b* dieselbe von oben, *6a* eine Klappe von oben, *6b* dieselbe von unten.

7. Stenopleura angustissima Poč. sp. *7a* Deckelklappe von unten. Der Wohnraum verlängert, oberhalb desselben die warzenförmigen Zähne und zwischen beiden die tiefe Alveole. Links der mächtige, hintere Muskeleindruck, *7b* dieselbe Klappe von oben.

8—11. Petalodontia planoperculata Poč. sp. *8.* Deckelklappe von oben mit starker, querer Wulst, *9a* Deckelklappe von unten mit unvollkommener Wand und abgebrochenem vorderen Zahn, *9b* dieselbe Schale von oben, *10a* Deckelklappe von vorne mit sehr langem, mächtigem Vorderzahn, der hintere Schlosszahn abgebrochen, *10b* dieselbe Klappe von unten mit grossem und tiefem Wohnraume. Der lange, vordere Schlosszahn ragt hoch empor, der hintere abgebrochen, *10c* dieselbe Schale von oben. Die quere Wulst ist nur schwach angedeutet. *11a* Deckelklappe von unten, beide Zähne abgebrochen, *11b* dieselbe Klappe von oben.

12—13. Caprotina sp. *12a* Deckelklappe von unten, der Wohnraum rundlich, der vordere Schlosszahn walzenförmig, hoch, der hintere flach, *12b* dieselbe Klappe von oben, *13a* dicke Deckelklappe von unten. Der Wohnraum in der Mitte rundlich, beide Zähne walzenförmig, der Muskelstiel niedrig, *13b* dieselbe Klappe von oben.

14. Deckelklappe von *Caprotina. 14a* von unten. Der Wohnraum unregelmässig situirt, der vordere Zahn so wie ein Theil des hinteren fehlen, *14b* von oben, am Bruche durch stufenförmigen Absatz neu ersetzt.

15, 16. Stenopleura venusta Poč. sp. *15a* Deckelklappe von unten. Der Wohnraum seicht, ober demselben beide warzenförmige Zähne, und zwischen ihnen die Alveole. Die Muskeleindrücke auf beiden Seiten mächtig, *15b* dieselbe Klappe von oben. *16.* Deckelklappe von oben.

17. Petalodontia opima Poč. sp. *17a* von unten. Der Wohnraum theilweise mit Gestein ausgefüllt. Der vordere Zahn lang, mit feiner Spitze, der hintere sehr breit. Die Muskeleindrücke undeutlich. *17b* dieselbe Klappe von oben, *17c* dieselbe Klappe von vorne.

Erklärungen zur Tafel IV.

1—4. Cryptaulia perlonga Poč. *1.* Unterschale von der Seite, an welcher die Bruchstücke der Schalenschichten zu sehen sind; *2.* dieselbe Schale von der anderen Seite, an welcher oben die regelmässig gefurchte Schichte, unten die wurmartig gestreifte zu sehen sind; *3.* dieselbe Schale von der Ligamentalseite. Neben der Ligamentalfurche verlaufen zwei pararelle Abgüsse von Längskanälen; *4.* eine kleine Unterschale von der Ligamentalseite mit beiden Längskanälen.

5. Petalodontia Germari Gein. sp. *5a* Exemplar mit beiden Schalen. Auf der Unterschale beobachtet man eine fein gestreifte und zwei glatte Schichten. *5b* Partie der gestreiften Schichte sechsmal vergrössert.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

6—9. Stenopleura angustissima. Poč. sp. *6.* Unterschale mit Theilen der Oberschale von hinten, *7.* Unterschale von vorne, *8.* kleine Unterschale mit stark eingerolltem Wirbel, *9.* grosse Unterschale von vorne.

10—17. Simacia minima Poč. sp. *10.* Kolonie von 5 Exemplaren verschiedenen Alters. *11a* Unterschale mit der Mundöffnung nach oben, der Wohnraum kreisrund, unter demselben der in zwei getheilte Zahn und neben ihm die Alveole. Die Ligamentalfurche durch tiefen Einschnitt angedeutet, *11b* dieselbe Schale von der Hinterseite, *12.* Steinkern. *13a* Steinkern, an welchem das Schloss mittelst Abguss angedeutet ist von hinten, *13b* dasselbe von der Vorderseite, *13c* der vierkantige Durchschnitt desselben Steinkernes. *14.* Unterschale mit eingerolltem Wirbel. *15.* Unterschale stark eingerollt. *16.* Unterschale bis am Wirbel eingerollt, *17a* eine verdickte Unterschale von hinten, auf welcher die durch Quetschung verursachte Kante verläuft. *17b* Die Mundöffnung dieser Schale. Links der runde Wohnraum, nebenan die Alveole für den Vorderzahn der Oberschale und der wulstförmige, mittlere Zahn. Rechts der kräftige, vordere Muskeleindruck.

18. Cryptaulia paradoxa Poč. Unterschale mit theilweise erhaltener, innerer Schalenschichte. Längs der Ligamentalfurche verlaufen zwei Längskanäle und rechts zwei Falten.

Erklärungen zur Tafel V.

1—3. Petalodontia foliodentata Poč. *1.* Oberschale von vorne mit beiden, kräftigen Zähnen, *2.* von der Seite mit dem vorderem Muskeleindruck, *3.* von oben.

4. Ichthyosarcolithes ensis Poč. *4a* Von der Seite, an welcher die Abgüsse der Längskanäle zum Vorschein kommen, *4b* von anderer Seite, wo die durch Quetschung entstandene Kante verläuft.

5. ? Steinkern von *Ichthyosarcolithes. 5a* Von der einen, *5b* von der andern Seite, *5c* der Querschnitt.

6. Petalodontia crassodentata Poč. Vorderansicht auf beide, mächtige Zähne, von denen der vordere an beiden Seiten mit kräftigen Furchen bedeckt ist.

7—15. Radiolites bohemicus Tell. sp. *7.* Ein Theil der Mundöffnung mit theilweise erhaltenem Saume. *8.* Mundöffnung mit der flachen Oberschale und theilweise erhaltenem Saume. *9.* Theil der Mundöffnung mit theilweise erhaltenem Saume, *10.* kleines Exemplar mit der Oberschale, abgebrochenem Wirbel und oben mit Längsrippen bedeckt, *11.* ein Bruchstück der Unterschale mit beiden, canellirten Zahnalveolen, zwischen welchen die Ligamentalfurche liegt. *12.* Bruchstück der Unterschale die Verbindung beider Schalen veranschaulichend. Von der gebogenen Basis entspringen die in die Alveolen greifenden Zähne und neben ihnen stehen die hohen Muskelstiele. *13.* Oberschale stark gewölbt, mit beiden, kräftigen Zähnen, *14.* grösseres Exemplar mit der Oberschale. *15.* Exemplar mit der Oberschale, welches auf der Oberfläche Partien von gefurchter Schichte besitzt und nebstdem einige schräge Leisten, vielleicht Ausfüllungen von Kanälen zeigt.

16. Petalodontia planoperculata Poč. sp. Vorderansicht; der hintere Zahn ist abgebrochen.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

17. Caprotina pleuroidea Poč. *17a* Oberschale von unten; der vordere Schlosszahn warzenförmig, der hintere nach Aussen gebogen, *17b* von der Seite, die Krümmung des hinteren Zahnes ist eine bedeutende.

18. Petalodontia aculeodentata Poč. *18a* Oberklappe von der Seite. Der vordere Schlosszahn lang, der hintere kürzer. *18b* Von oben.

19—20. Stenopleura pileus Poč. *19.* grössere Oberklappe im Stein. *20.* Oberklappe mit der Unterseite im Gestein verwachsen.

21. Valletia aliena Poč. sp. *21a* Oberklappe von der Seite mit gebogenem Wirbel, *21b* dieselbe von unten. Der vordere Schlosszahn warzenförmig, nebenan auf der Umzäumung der Alveole kleine Anschwellung; der hintere Schlosszahn dreilappig. Die Zahnalveole tief, die Muskeleindrücke flach, kräftig.

22. Monopleura cumulus Poč. *22a* Kappenförmige Oberschale von der Seite. Unten ragen die beinahe gleich langen Zähne, *22b* dieselbe von unten. Die Zähne warzenförmig, gleich lang, zwischen ihnen die tiefe Alveole.

23. Stenopleura carinoperculata Poč. sp. Enge Oberschale mit scharfem Kiele im Gestein.

24. Caprotina umbonata Poč. Oberschale mit dem Wirbel. Der vordere Schlosszahn nicht sehr hoch, der hintere nahe am Muskelstiele. Alveole hufeisenförmig, tief.

25. Stenopleura venusta var. *fornicata* Poč. Oberklappe von unten. Der Wohnraum gross, ebenfalls die Zahnalveole. Der vordere Schlosszahn abgebrochen.

26—27. Radiolites Saxoniae Roem. *26.* Grosses Exemplar ohne Saum an der Mundöffnung mit kräftigen Längsfurchen auf der Oberfläche. *27.* Abguss des Inneren der Schale.

28. Caprotina vadosa Poč. *28a* Unterschale mit der Mundöffnung nach oben. Der Wohnraum eng, vordere Alveole tief, hintere klein. Die Vertiefung für den Muskelstiel gross, *28b* dieselbe von der Ligamentalseite. Die seitliche Wand ragt empor; der mittlere Zahn ist niedrig.

Erklärungen zur Tafel VI.

1. Caprina striata Poč. Unterschale ungünstig erhalten und mit flachen Furchen bedeckt.

2. ? Petalodontia bohemica Poč. sp. Mundöffnung der Oberschale. Der Wohnraum gross, beide Zähne abgebrochen, die Alveole verlängert oval.

3. ? Caprina incerta Poč. Oberschale von vorne mit nach vorne geneigtem Wirbel und Zuwachsstreifen.

4. Caprotina caudiculata Poč. *4a* Unterschale von der Seite, wo der dünne, einem Strunke ähnliche Wirbel zu sehen ist, *4b* dieselbe Schale von der Ligamentalfurche.

5. Caprotina semistriata D'Orb. Ein kleiner Abguss der Wohnraumes, zu welchem die Steinkerne des vorderen Zahnes, sowie des hinteren Zahnes mitsammt des Abgusses der Vertiefung für den Muskelstiel sich gesellen.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

6—7. ? *Ichthyosarcolithes marginatus* Poč. *6.* Kleines Exemplar mit Längsfurchen auf der Oberfläche, *7.* grösseres Exemplar oben mit erhaltener Schale, unten mit Wülsten, den Abgüssen von Kanälen, versehen und durch Böden getheilt.

8, 9. Ichthyosarcolithes ensis Poč. *8a* Flaches Exemplar von der Seite. *8b* Durchschnitt desselben mit 3eckigen Kanälen. *9a* Exemplar mit der Ligamentalfurche. *9b* Durchschnitt desselben mit den Kanälen.

10. ? *Caprotina contorta* Poč. sp. Bruchstück der Unterschale mit schraubenförmig gewundenen Streifen auf der Oberfläche.

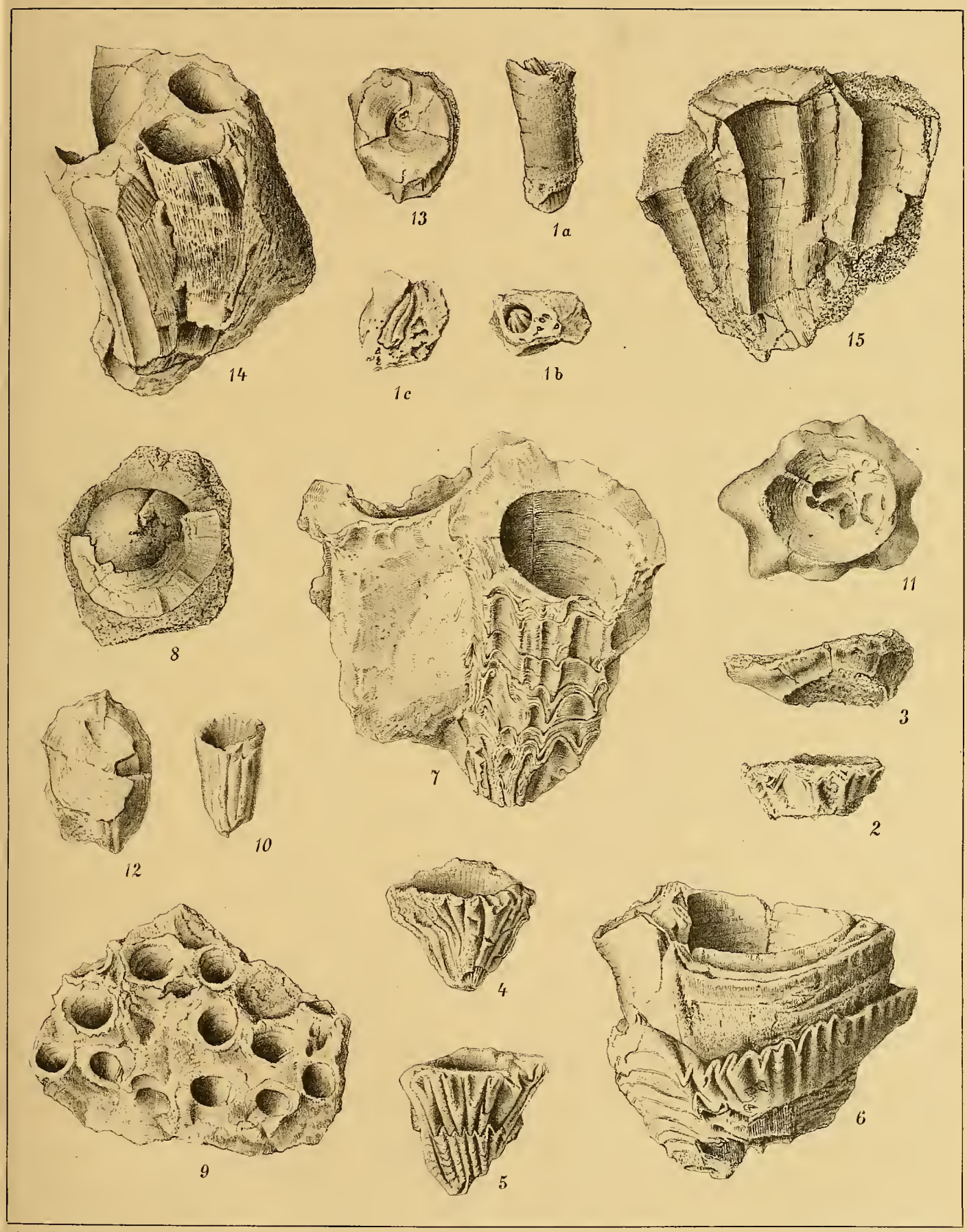
11. Caprinula incerta Poč. Theil der Unterschale mit der Ligamentalfurche. Aus der inneren Schalenschichte ragt der Ausguss eines Kanales.

12—13. Radiolites Saxoniae Roem. *12.* Querschnitt der äusseren Schalenschichte an der Ligamentalfurche. 40mal vergrössert. *13.* Längsschnitt derselben Schichte gleichfalls 40mal vergrössert.

14—16. Radiolites Sanctae Barbarae Poč. *14.* Längsschnitt der äusseren Schichte der Unterschale. *15.* Querschnitt derselben Schichte. *16.* Längsschnitt der äusseren Schichte der Oberschale. Durchwegs in 40facher Vergrösserung.

17. Caprotina deformis Poč. Unterschale von der Ligamentalfurche.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

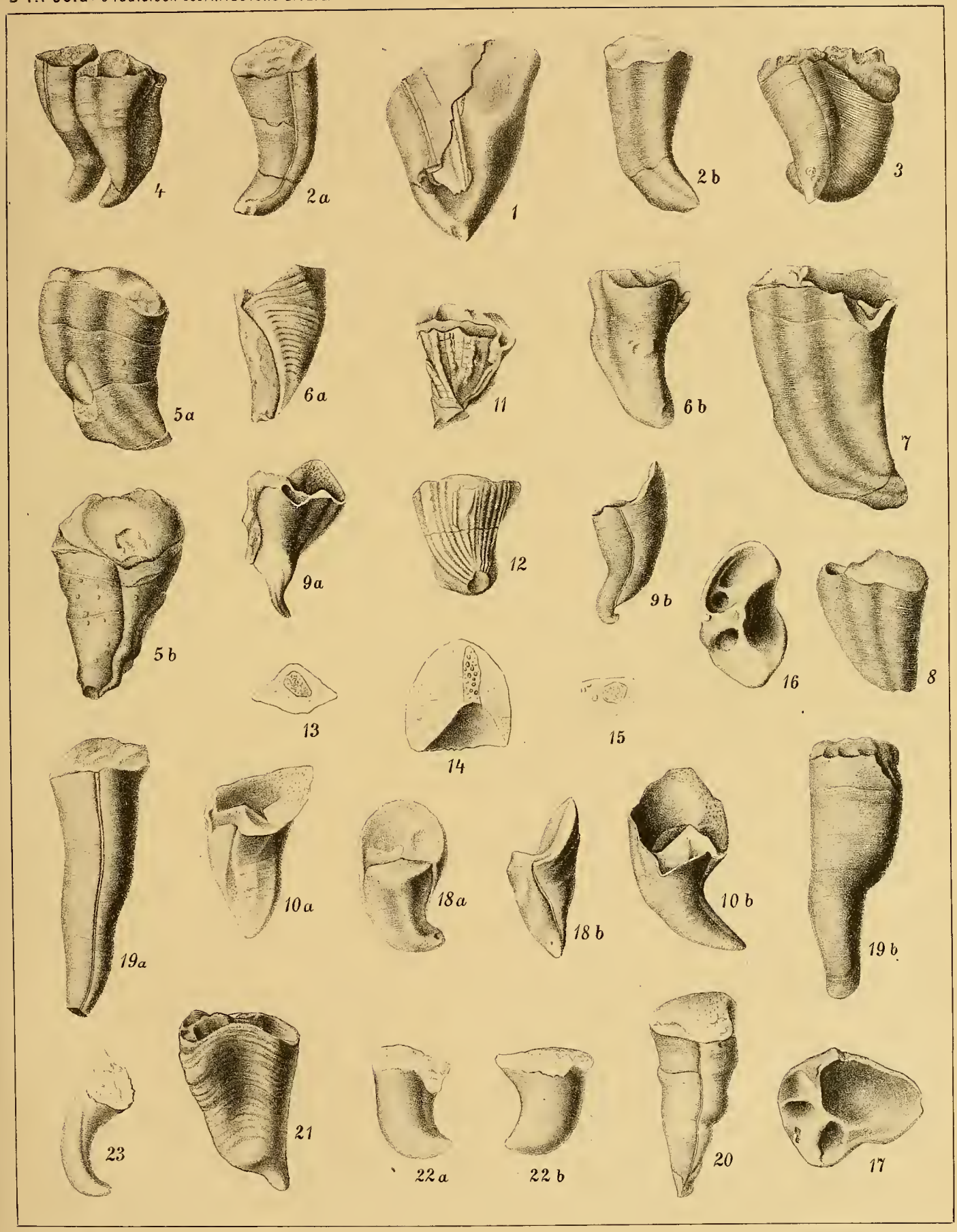


Autor ad nat. delin.

C. k. dvorní litografie A. Haase v Praze.

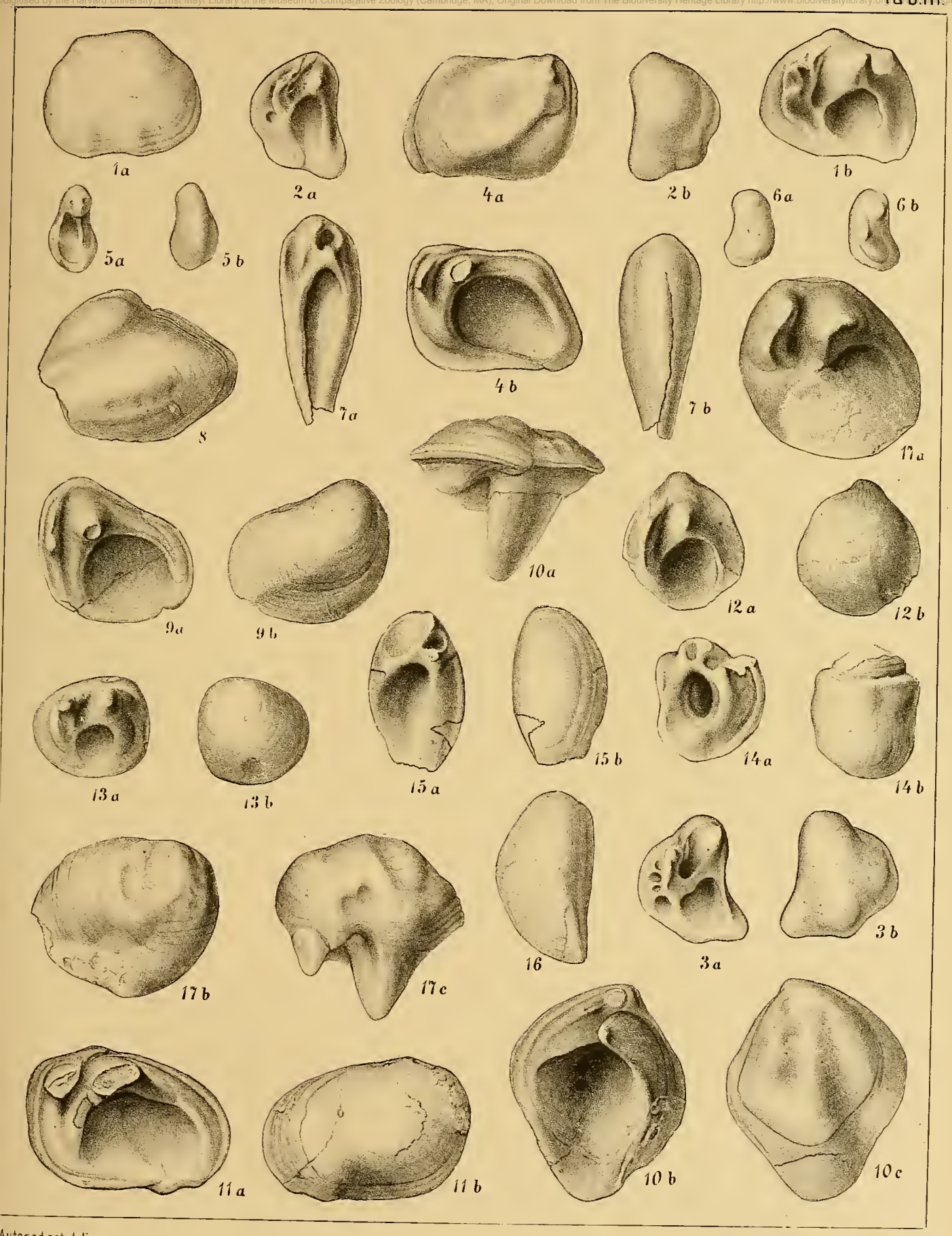
Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

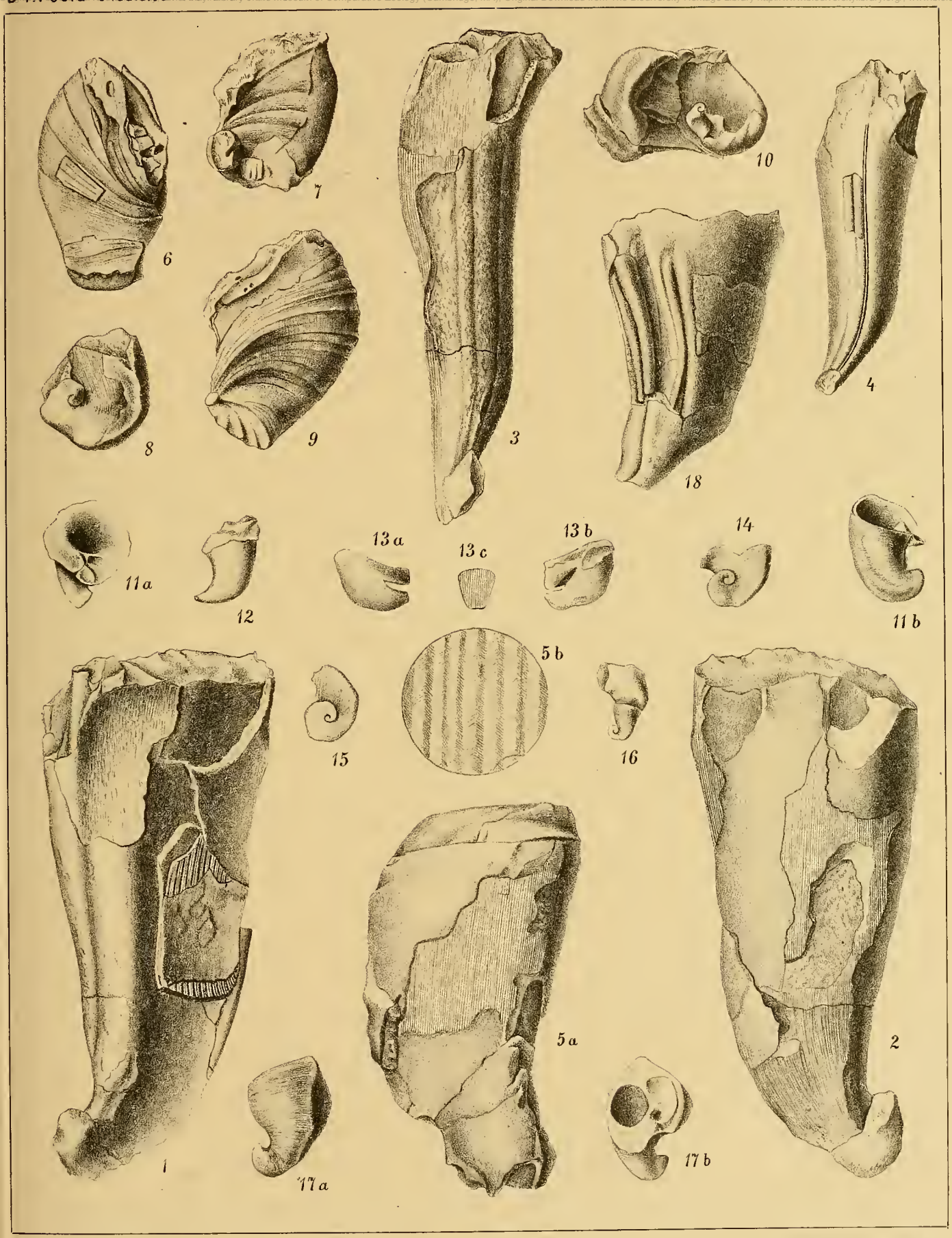


Autor ad nat. delin.

C. k. dvorní litografie A. Haase v Praze.

©digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

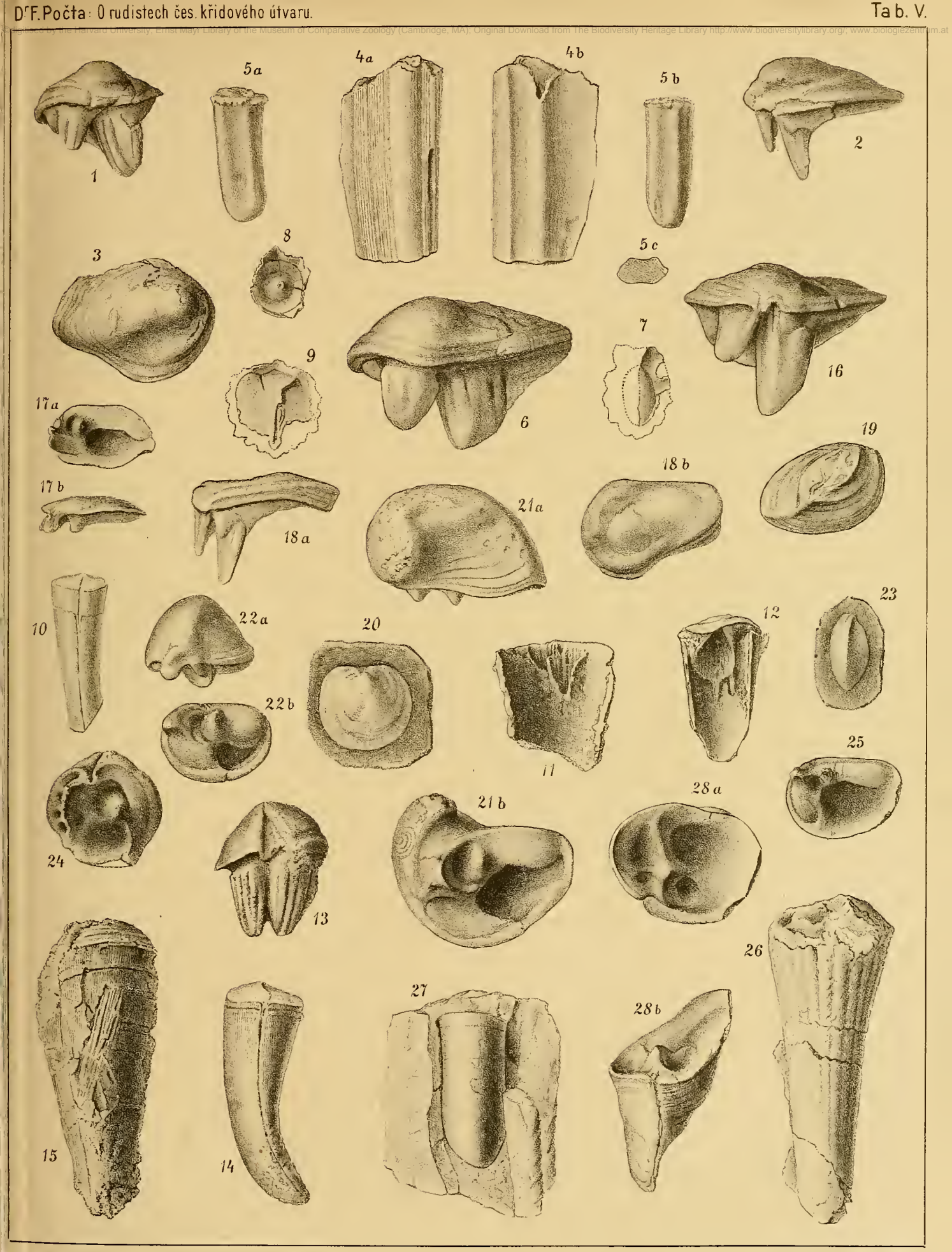


Autor ad nat. delin.

C. k. dvorní litografie A. Haase v Praze.

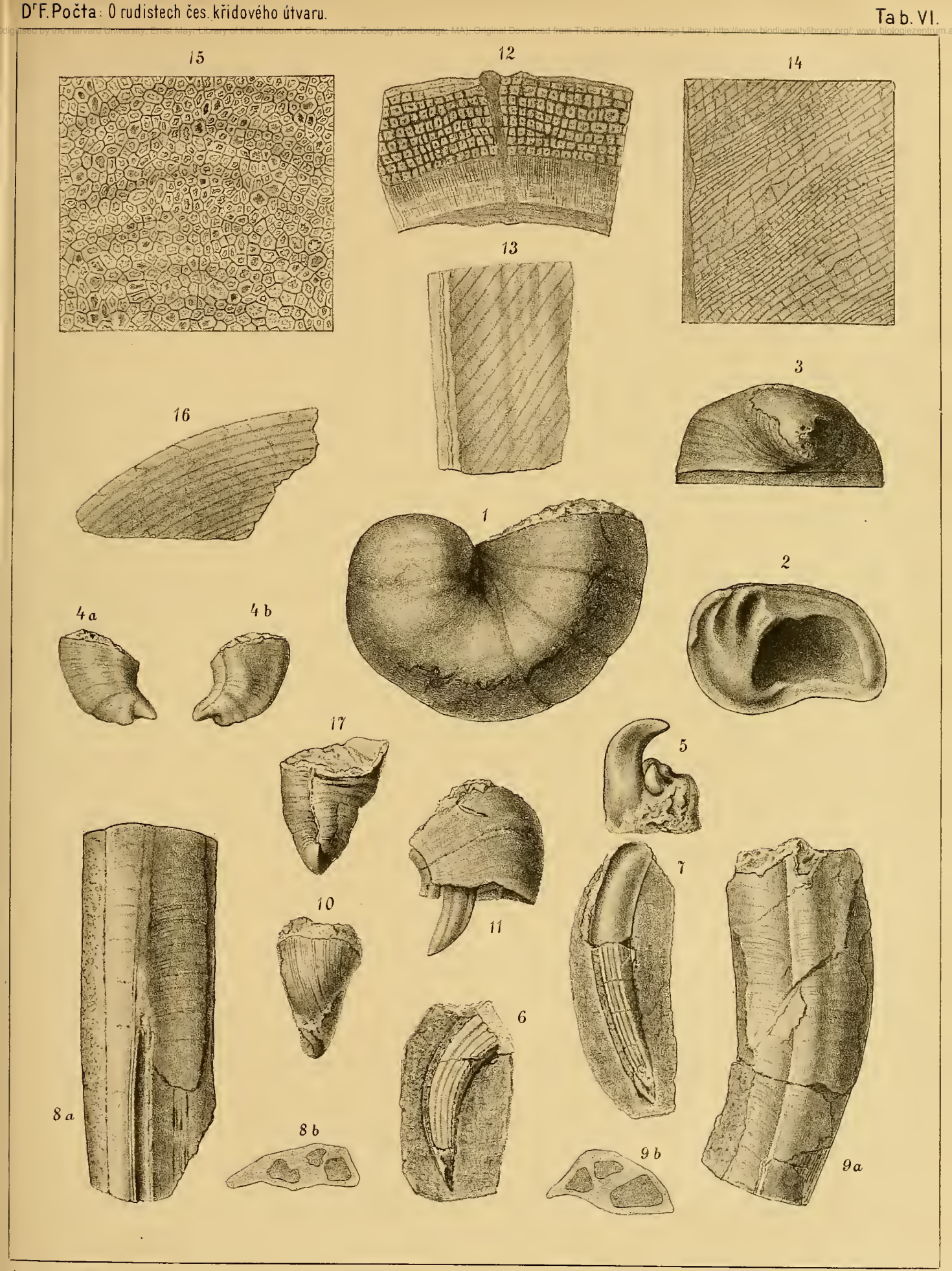
Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



©digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der königl.- böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 7_3

Autor(en)/Author(s): Pocta (PoÄta) Filip (Philipp)

Artikel/Article: Über Rudisten, eine ausgestorbene Familie der Lamellibranchiaten, aus der böhmischen Kreideformation. 79-92